Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF**

Band (Jahr): **25 (1983)**

Heft 7-8: **Religion, Glaube, Gott**

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

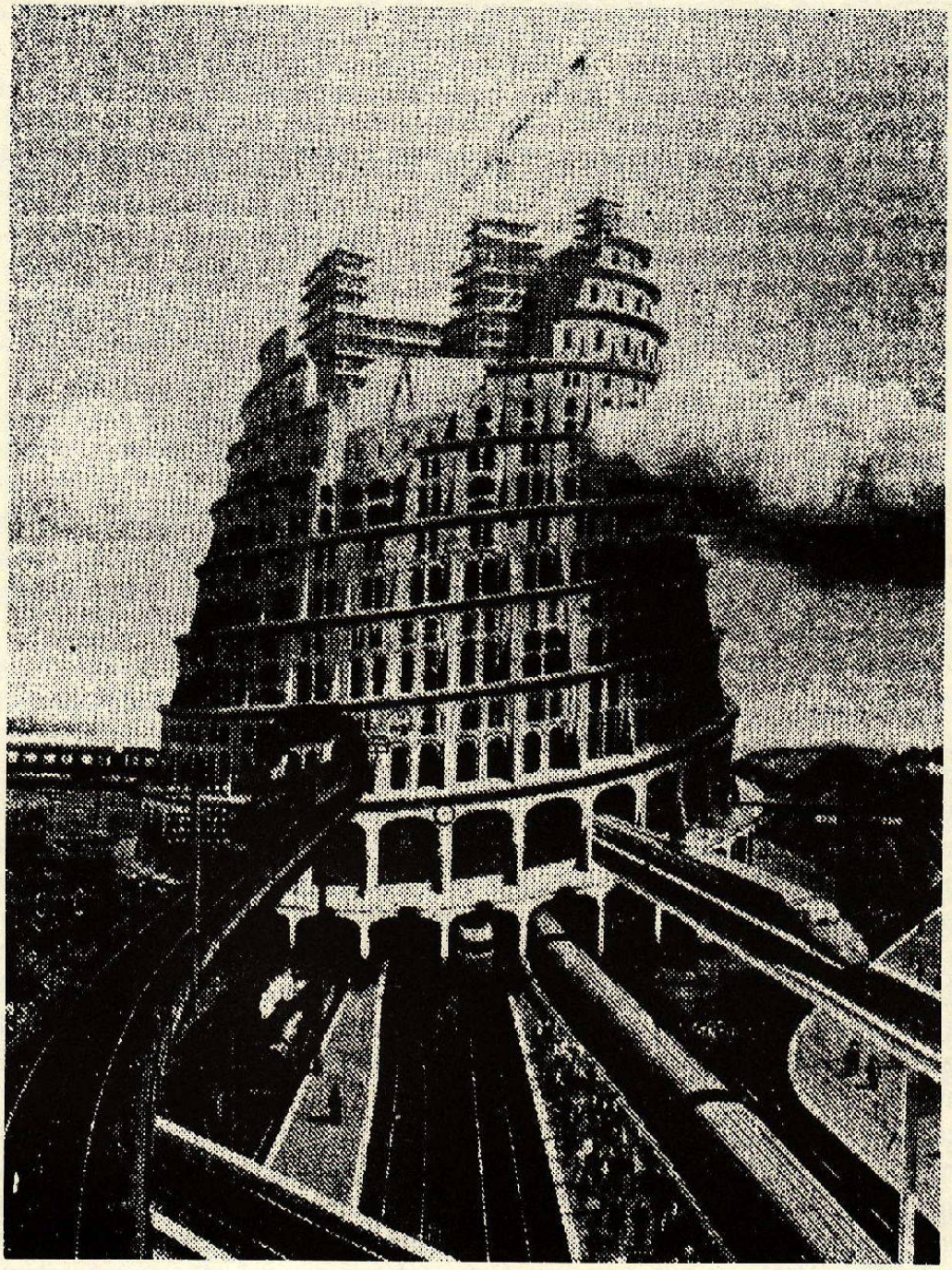
stellung nehmen müsste. Ich weiss, wie wenig und zaghaft das geschieht und erlebe, wie das mir auch immer wieder mühe macht. Noch bedrückender erlebe ich, wie auch ich selber immer wieder, gemessen an diesem anspruch, versage, wie ich konflikten ausweiche, wie meine stellungnahmen undeutlich auch auf den eigenen vorteil bedacht sind.
Was ist jetzt mit der frage nach dem glauben an gott? Gegenfrage: Wie wichtig ist diese frage noch? Habe ich doch versucht, ein wenig anzudeuten, was es für mich bedeutet, christ zu sein. Aber warum denn christ sein? Ich kenne viele menschen, die sich mit allen ihren kräften für eine bessere welt einsetzen und die sich auf keinen gott im hintergrund verlassen. Argument, gegenargument . . .

Ich will hier nicht mehr weitergehen. Ich könnte darauf hinweisen, dass ich ohne glauben an unserer welt vielleicht noch eher verzweifeln würde. Aber dann missbrauche ich gott als therapeutikum in der behandlung meiner depressiven anteile. An diesem punkt kann ich nur ganz schlicht und einfach gestehen: Das beispiel jesu fasziniert mich. Mich fasziniert der mann, der in seiner zeit lebte und versuchte darüber hinaus zu gehen. Der eindeutig partei ergriff, ohne die andern als seine gegner abzuschreiben. Der aus einem tiefen vertrauen auf gott, den er seinen vater nannte, handelte. Der mit seiner mission am kreuze landete in tiefer gottverlassenheit, und von dem seine anhänger damals und auch heute behaupten: es war nicht alles umsonst.

Toni Brühlmann, Schönenwerdstr. 15/1, 8952 Schlieren

Stimmt es, dass du den regenbogen
als zeichen des friedens
und der verbindung zu den menschen
verstanden hast?
Dann schaffe am Himmel
ein solch mächtiges zeichen,
dass es das gewissen der völker
erschüttert
und sie dahin führt,
den offensichtlichen irrsinn der kriege
und der missbildung
einer winzigen welt der reichen zu sehen,
die umschlossen und durchdrungen
von den wassern des elends ist.

Helder Camara



Turmbau zu Babel

Wahnsinnsprojekte hinterlassen wahnsinnige, die sich nicht mehr verstehen.